

DaZ - Deutsch als Zweitsprache am Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium

1. Was ist das?

Seit dem Schuljahr 2011 / 12 wird an unserem Gymnasium das Fach Deutsch als Zweitsprache angeboten. Im laufenden Schuljahr 2012/13 nehmen 15 Schüler am DaZ-Unterricht teil.

Aus der Erkenntnis heraus, dass Sprache eine Schlüsselqualifikation ist, die den Erfolg in der Schule bestimmt, haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund¹ in Sachsen die Möglichkeit, durch die Teilnahme am DaZ-Unterricht ihre Sprachkenntnisse in Deutsch auszubauen und zu vertiefen.

Den Unterricht empfehlen wir besonders Kindern und Jugendlichen, in deren Elternhaus *nicht* Deutsch als Muttersprache gesprochen wird, auch wenn die Kinder die deutsche Alltagssprache perfekt gebrauchen, denn auf den fortführenden Schulen (Gymnasium, Mittelschule) wird mit zunehmender Klassenstufe mehr als nur Alltagssprache benötigt.

Allgemeines Ziel des DaZ-Unterrichtes ist es, **Sicherheit** in der Verwendung der deutschen Sprache zu erlangen, damit die Schüler den **fachsprachlichen Anforderungen des Regelunterrichts selbständig begegnen** können.

Am Gymnasium hat der DaZ-Unterricht eine begleitende und beratende Funktion.

Das bedeutet, dass je nach Bedarf und in Absprache mit dem Fachlehrer Unterstützung beim **Verständnis und der korrekten Verwendung der Fachsprache** auf der Ebene des Wortschatzes, der Grammatik, des Satzbaus usw. geboten wird.

Auch an der **Erweiterung der allgemeinen Ausdrucksfähigkeit** zur Bewältigung komplexer kommunikativer Situationen wird gearbeitet.

2. Wie arbeiten wir?

In Klasse 5 findet im Rahmen der Einführungstage in jeder Klasse eine Veranstaltung zum Thema „Ich und meine Sprachen“ statt. Die Kinder erfahren dabei viel über die Sprachenwelt der anderen und berichten über ihre eigene Sprachenbiografie.

Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Veranstaltung erhalten die Kinder (und Eltern) ein Einladungsschreiben (Anmeldung).

In allen anderen Klassenstufen erfolgt die Anmeldung bereits am Ende des vorhergehenden Schuljahres.

Der Unterricht findet einmal pro Woche je nach Verfügbarkeit der Schüler und Lehrer (direkt) vor bzw. nach dem normalen Unterricht statt.

Die Gruppen sind in der Regel sehr klein und teilweise klassenübergreifend.

Der Unterricht wird auf die konkreten Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt.

Während in Klasse 5 und 6 die Festigung der Sprachstrukturen und ein eher kreativer Umgang mit Sprache im Vordergrund steht, orientiert sich der Unterricht ab Klasse 7 zunehmend an den konkreten Bedürfnissen des Fachunterrichts.

Es erfolgt keine Bewertung mit Zensuren, die Schüler erhalten aber eine Teilnahmebestätigung.

Gegen Ende des Schuljahres findet ein Elterngespräch zum Sprachstand des Schülers und zur Fortführung des Unterrichts statt.

DaZ-Verantwortliche: Almuth Kolditz

¹ Mindestens ein Elternteil stammt nicht aus der BRD

3. Kostprobe aus dem DaZ-Unterricht Klasse 5 im Schuljahr 2011/12

Vorbemerkung:

Nachdem die Schüler aus Franz Fühmanns „Die dampfenden Häuse der Pferde im Turm von Babel“ die Geschichte eines unglaublichen Verwandlungsprozesses kleiner Alltagswesen und - Dinge gehört hatten, waren sie aufgefordert, ihre eigenen Verwandlungsgeschichten zu schreiben und sich damit spielerisch mit der deutschen Sprache auseinander zu setzen.

Ein Hund und eine Maus

Es waren einmal ein Hund und eine Maus. Sie waren beste Freunde. Eines Tages hatte ihr Besitzer eine Rose verloren. Da sagte der Hund zur Maus: „Weißt du, mich langweilt es, ein Hund zu sein. Ich frag mal die Rose, ob sie mit mir die Köpfe tauscht.“ Die Rose sagte: „Natürlich, dann werde ich zu einer Hose.“ Und so wurde aus der Rose eine Hose und aus dem Hund ein Rund. Das Rund sah aus wie ein roter Ball mit Stacheln. Dann sagte das Rund zur Maus: „Tauschen wir die Köpfe?“ Die Maus darauf: „O.k.“ So wurde aus dem Rund ein Mund und aus der Maus ein Raus. Der Mund war ein riesengroßer menschlicher Mund. Das Raus sah aus wie das Schild von „EXIT“. „Bis bald Mund!“ rief dieses Raus und ging davon. Da traf es auf dem Wege Frau Holle.: „Tauschen wir die Köpfe?“ fragte das Raus. „Selbstverständlich“, sagte Frau Holle. So wurde aus dem Raus ein Haus und aus Frau Holle Frau Rolle und kullerte weg. Sie rollte wie eine Rolle durch die Stadt. Schließlich kam der Mund zu einem Haus und sagte: „Hallo Haus, tauschen wir die Köpfe?“ „O.k.“, erwiderte Haus. Und so wurde das Haus zu einer Maus und der Mund zu einem Hund, als wäre die Geschichte nicht passiert.

Igor Papst, 5b